



**Erwin Iben**  
Nov. 1947- Jan. 1956



**Alfons Ratzke**  
Mitte 1956 - Dez. 1957



**Johannes Neumann**  
Jan. 1958 - Febr. 1963

## **Fernmeldeschule beim Fernmeldeamt Bielefeld**



**Willi Krause**  
März 1963 - März 1967



**Heinrich Korff**  
April 1967-Frühjahr

## Fernmeldeschulamt Bielefeld

Das im Frühjahr 1947 gebildete Fernmeldeamt (FmA) Bielefeld erhielt schon im Herbst des selben Jahres den Auftrag eine Fernmeldeschule einzurichten.

Der nachfolgende Bericht wurde den „Postgeschichtlichen Aufzeichnungen“ des Fernmeldeamtes Bielefeld entnommen und durch Fotos und weitere Recherchen ergänzt:

Fernmeldeamt I F, Bielefeld, den 25. Januar 1948.

Jahresbericht über die Tätigkeit des Schulamtes des Fernmeldeamtes (FmA) Bielefeld

In einer Verfügung vom 23. Juni 1947 an die Oberpostdirektionen ordnete die Hauptverwaltung für das Post- und Fernmeldewesen (HVPF) die Einrichtung von Telegrafenschulämtern an. Die Oberpostdirektion Münster verfügte darauf mit II D 8 v. 21. Oktober 1947 wie folgt:

„Als 1. Stufe des zu schaffenden Fernmeldeschulamtes für den OPD-Bezirk Münster ist die Einrichtung eines Telegrafenschulamtes geplant. Die an sich erwünschte Einrichtung am Sitz der OPD lässt sich wegen Raumschwierigkeiten in Münster z.Zt. nicht verwirklichen. Das Fernmeldeamt Bielefeld erhält hiermit den Auftrag, im engen Benehmen mit den örtlichen Behörden die Raumfrage zur Unterbringung des Telegrafenz- bzw. Fernmeldeschulamtes für den OPD-Bezirk Münster zu klären. Dem Bericht hierüber wird bald entgegengesehen.“

Der Amtsvorsteher des Fernmeldeamtes, Oberpostrat (OPR) Bornemann, übertrug die Einrichtung des Fernmeldeschulamtes zunächst der Abteilung II, Herrn Amtsrat (AR) Paschen, der den Leiter des Fernsprechbetriebes II B, Herrn Obertelegrafeninspektor (OTI) Koch, mit den vorbereitenden Arbeiten beauftragte. Im Dezember 1947 unterstellte sich der Amtsvorsteher den Unterricht

selbst und beauftragte den vom Post- und Fernmeldetechnischem Zentralamt zum Fernmeldeamt versetzten Obertelegrafeninspektor (OTI) Iben mit der Einrichtung und Leitung des Schulamtes unter der Stellenbe-



Abteilungsleiter Paschen, Foto von 1950.



Postamtman (PAM) Erwin Iben, Leiter der Fernmeldeschule beim Fernmeldeamt (FmA) Bielefeld vom 01. November 1947 bis 30. Juni 1956. Foto: Mitte der 50er Jahre.

zeichnung I F.

Zu diesem Zeitpunkt verfügte das Schulamt über folgende Lehrkräfte des früheren Fernsprechamtes Bielefeld:



Telegrafenspektor (TI) Menzefricke, Obertelegrafensekretär (OTS) Gros, Oberpostsekretärin

Telegrafenspektor Menzefricke. Foto von 1848.



**Oben: Oberpostsekretärin Gillat, Lehrbeamtin F**

**Foto aus den 50er Jahren.**

**Unten: Oberpostsekretärin Schüttfort Lehrbeamtin F und BLBn (F) (Bezirkslehrbeamtin (F), Lehrschein des FTZ.**



(OPSn) Gillat und Postsekretärin (PSn) Schüttfort.

Der Unterricht wurde zuerst in zwei Kellerräumen und die Springschreiberausbildung im Betriebssaal des Fernmeldeamtes (im Postamt Bielefeld Herforder Straße Ecke Friedrich-Ebert Straße) erteilt. Telegrafenspektor (TI) Menzefricke übernahm die Ausbildung der Anwärter für den gehobenen Fernmeldedienst, der Lehrpraktikanten, der Postinspektorenanwärter (F), (P) und (Fu) sowie der Werkführer-Anwärter. Obertelegrafensekretär (OTS) Gros leitete die Springschreiberausbildung und die Oberpostsekretärin (OPSn) Gillat und die Postsekretärin (PSn) Schüttfort die Fernsprechausbildung. Die anfallenden Aufgaben waren auf die Dauer in den zur Verfügung stehenden Räumen nicht mehr durchzuführen.

Trotz größter Bemühungen war es nicht möglich, von der Stadt- bzw. Kreisverwaltung Räume für ein Schulamt zu erhalten. Die beabsichtigte Anmietung eines ganzen Stockwerks mit 36 Räumen in den Mielewerken zerschlug sich, weil die Firma im Laufe der Verhandlungen andere Absichten zu erkennen gab und die Vermietung dann im Januar 1948 endgültig ablehnte. Bei Großfirmen und Privaten sind dann 36 Objekte aufgesucht und Verhandlungen mit den Inhabern durchgeführt worden. Am 04. März 1948 kam es zum Abschluss eines Pachtvertrages mit den Erben des „Heidehofes“, der aber vom Landkreis Bielefeld angegriffen wurde, weil der Kreis in denselben Räumen ein Tuberkulosekrankenhaus einrichten wollte. In dem Rechtsstreit des Verpächter, hinter dem die Deutsche Post stand, wurde der „Heidehof“ der Gesundheitsbehörde zugesprochen. Damit waren alle Bemühungen gescheitert und keine Möglichkeit mehr vorhanden, irgendwo unterzukommen. Ermittlungen in Herford, Minden, Bad Salzuflen und Detmold hatten dasselbe negative Ergebnis.

Um die dringend notwendige Nachschulung des Betriebspersonals nicht länger hinauschieben zu müssen, wurden bereits im Januar 1948 in Gaststätten Räume angemietet, in denen von früh 07 Uhr bis abends 19 Uhr in zwei Schichten unterrichtet wurde. In unmittelbarer Nähe des Fernmeldeamtes stand der 24 m<sup>2</sup> große Vereinsraum in der Gastwirtschaft Müller, Friedrich-Ebert-Straße und aushilfsweise auch der Sitzungssaal der Volksbank, am Kesselbrink zur Verfügung. Die Telegrafie wurde in der Gastwirtschaft Eichenstöcken, Inhaber Niestraht, in der Detmolder Straße untergebracht. Hier wurden in drei Räumen die Springschreiber aufgestellt und praktischer und theoretischer Unterricht



**Springschreiber der Firma Siemens & Halske.**



**Postsekretärin Baumeister im Übungszimmer (Springschreiberausbildung).**

erteilt. Die Zahl der Springschreiber wurde auf 16 erhöht, an denen in zwei Schichten geübt wurde. Als zweite Lehrkraft wurde die

Passn Baumeister vom Fernmeldeamt zur Verfügung gestellt. Neben dem laufenden Unterricht wurde weiter nach zusammenhän



Lehrkörper im Gebäude der Mielewerke in Bielefeld, 1948. Von links: TI Menzefricke, PAssn Baumeister, OPSn Gillat, PSn Schüttfort, ????, PAssn Fiedler, PSn Schecker.



Telegrafiekurs 1948 im "Schulamts Mielewerke". Links: TI Menzefricke. Rechts: OTI Erwin Iben. Sitzend in der Mitte: PAssn Fiedler (links) und PAssn Baumeister.

genden Räumen für ein Schulamt gesucht. Es gelingt schließlich, die Firma Miele zu bewegen, einen kleinen Teil der ursprünglich angebotenen Räume zur Verfügung zu stellen.

Hinsichtlich Größe und Lage sind die übernommenen 9 Räume für Schulungszwecke sehr geeignet. Der Einzug der ersten Schulungsgruppen erfolgte Mitte Mai 1948, die Springschreiberausbildung zog Ende Juni 1948 um und nahm den vollen Betrieb mit 30 Springschreibern Anfang Juli auf.

Die personellen Auswirkungen der Währungsreform (Juni 1948) haben es mit sich gebracht, dass das Schulamt, besonders von den Außenstellen, so stark beschickt wird, dass weitere Lehrkräfte herangezogen werden mussten.

*Anmerkung: Als Folge der Währungsreform vom Juni 1948 nahm der Fernsprech- und Telegrafenerverkehr zunächst ab, deshalb verstärkt Schulungen*

Zur Zeit laufen folgende Kurse:

1. TI Menzefricke: Aw CF, PIAw(F), in den Ausb. Abschn. 3,4,5,6. Wf Aw in den Ausb. Abschn. 4 und 8. Technischer Unterricht in den Kursen für Schrankbeamtinnen (Nachschulung).

2. OPSn Fleischer: Nachschulung von Schrankbeamtinnen aus Paderborn und Fernmeldedienststellen des Fernmeldeamtes.

3. OPSn Gillat: Nachschulung von Schrankbeamtinnen aus Fernmeldedienststellen des Fernmeldeamtes.

4. PSn Schüttfort: Aufsichtbeamtinnen der Fernmeldedienststellen des Fernmeldeamtes.

5. PAssn Rieks: Ausbildung von 6 ehemaligen Springschreiberkräften für das Fernamt Bielefeld.

6. PAssn Baumeister: Ausbildung und Nachschulung von 20 Springschreiberkräften.

7. PAssn Fiedler: Ausbildung und Nachschulung von 19 Springschreiberkräften.

8. OPSn Schecker: Betriebsenglisch in den einzelnen Kursen.

9. Schullehrer Brinkmann: Englischer Unterricht für das Betriebspersonal in 4 Kursen mit zusammen 58 Teilnehmern, darunter 7 vom Postamt Bielefeld.

10. OTI Iben: Gesamtleitung des Unterrichts, Einteilung, Eröffnung und Schließung der Kurse. Technischer Unterricht in den Kursen, Verkehrsgeografie, Abnahme von Prüfungen, Schriftwechsel.

OTS Groß hat nach langjähriger Lehrtätigkeit am 01. November 1948 Krankenurlaub genommen und wird, als über 62 Jahre alter Beamter, wahrscheinlich um seine Pensionierung nachsuchen. Den Dienstposten übernahm die PAssn Baumeister, an ihre Stelle rückte die PAssn Fiedler.

Zum Lehrkörper des Schulamtes gehören noch einige Lehrbeamtinnen in den Fernmeldedienststellen des Fernmeldeamtes. Neben der bereits oben genannten Seniorin der Lehrbeamtinnen OPSn Fleischer in Minden Trunk (*Anmerkung: Fernamt der Rheinarmee*) sind das: PAssn Wiedkamp, Minden Zivil, OPSn Roll, Bad Oeynhausen, PAssn Merchel, Herford und PSn Grundmann, Detmold. Diese Lehrbeamtinnen werden vierteljährlich auf einige Tage beim Schulamt zusammengezogen und unterstützen die Arbeit des Schulamtes in ihren Ämtern. Es ist dadurch eine straffe Ausrichtung der Nachschulung erreicht worden, die nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführt wird.

Nach den vorliegenden Anmeldungen wird die erste Nachschulung der Schrankkräfte des Bezirks erst im Mai abgeschlossen sein. Die erste Nachschulung der Aufsichten ist mit Ablauf des Jahres beendet. Im Januar wird die Neuausbildung von Schrankkräften erforderlich, ferner werden die Überwachungsbeamtinnen in einem Kursus zusammengebracht werden. Beabsichtigt wird, nach Durchführung der ersten Nachschulung, die dann im ganzen 1½ Jahre gedauert haben wird, etwa Juni 1949 mit einer zwei-

ten Nachschulung zu beginnen, die neben einer Auffrischung der Kenntnisse des Betriebsdienstes eine besondere Schulung in Sprechtechnik bringen soll.

In der Telegrafie hat sich gezeigt, dass die von den Postämtern des Bezirks zur Nachschulung entsandten Kräfte häufig nicht ausgebildet waren. Sie hatten sich eine gewisse Fertigkeit selbst angeeignet und schrieben mit zwei Fingern und Blick auf die Tasten. Außerdem waren sie über die Vorschriften, Telegrafienordnung usw. nicht unterrichtet. Es bedurfte mühevoller Arbeit, um diese Kräfte in 6 bis 8 Wochen soweit zu bringen, dass sie die FDP-Teilprüfung ablegen konnten. Aber auch die übrigen ausgebildeten Kräfte konnten nicht, wie ursprünglich beabsichtigt wurde, in 3 Wochen mit Erfolg nachgeschult werden. Bei durchschnittlich veranlagten Kräften wird die Erstausbildung bis 3000 Anschl./15 Minuten in 12 Wochen und die Nachschulung ausgebildeter Kräfte in 6 Wochen durchgeführt. In der 5. Woche der Nachschulung wird ein Probestreifen nach Ausbildungsvorschrift von 3750 Anschl./15 Minuten verlangt und in der 6. Woche ein solcher von 4100 Anschl./15 Minuten in Codetext. Die letztere Bedingung wird noch nicht von allen Kräften erfüllt, meist wird eine längere Zeit gebraucht. Die Ergebnisse machen nach einem Zeitraum von 4 bis 5 Monaten eine zweite Nachschulung erforderlich, die in Angriff genommen werden wird, sobald die erste Nachschulung durchgezogen ist. Die Unterrichtung der Nachschulungskräfte hat große Unkenntnis der geltenden Bestimmungen und Vorschriften gezeigt.

Im Berichtsjahr sind durch das Schulamt gegangen:

1. 38 Anwärter CF, PI AW(F), Lehrpraktikanten,
2. 6 PI AW(F),
3. 8 P Wf Aw,
4. 10 Schrankbeamtinnen (Ausbildung),
5. 285 Schrankbeamtinnen (Nachschulung),

6. 7 Aufsichtsbeamtinnen (Ausbildung),
7. 132 Aufsichtsbeamtinnen (Nachschulung),
8. 58 Springschreiber (Ausbildung),
9. 122 Springschreiber (Nachschulung).  
666 Kräfte und  
58 Kräfte, die am englischen Unterricht teilnahmen.

XXXXXXXXXX

**I F            Bielefeld, den 25. November  
1949**

**2. Jahresbericht über die Tätigkeit des  
Schulamtes des Fernmeldeamtes  
(01.11.48 bis 01.11.49).**

Zu Beginn des Berichtsjahres erreichte das Schulamt den Höhepunkt seiner Beanspruchung. Woche für Woche waren etwa 70 Kräfte in der Ausbildung oder Nachschulung. Die Herausziehung dieser Kräfte aus dem Betrieb war nur möglich, weil durch den Rückgang des Verkehrs aus Anlass der Währungsreform ein gewisser Personalüberhang vorhanden war. Diesem Umstand ist es zu danken, dass die größten Ausbildungslücken bis zum Februar 1949 geschlossen werden konnten.

Ende Februar gingen die von der HVPF für die Schulung zur Verfügung gestellten Mittel zu Ende.

*Anmerkung: HVPF (Hauptverwaltung Post- und Fernmeldewesen) in Frankfurt/Main, gebildet im März 1947. Vorläufer des Postministeriums, Nachfolger der BZRPO (British Zone Reichspost Oberdirection) in Bad Salzungen.*

Die Oberpostdirektion Münster verfügte die vollständige Einstellung der Schulung für solche Kräfte, die Abordnungs- und Fahrtkosten verursachten. Lediglich von den Bielefelder Kräften wurden noch Kräfte in der Nachschulung belassen. Die zur Aushilfe herangezogenen Lehrkräfte OPSn Fleischer, Minden, OPSn Schecker und PAssn Rieks, Bielefeld wurden ihren Dienststellen zurück-

gegeben. Im September 1949 zog die Oberpostdirektion eine weitere Aushilfe ein. Passn Fiedler trat darauf in den Telegrafendienst zurück und hilft nun bei Urlaub und Erkrankungen der PSn Baumeister aus. In die drei Dienstposten und zwei Aushilfen, die dem Schulamt zugeteilt sind, teilen sich nunmehr OTI Iben, OTI Menzefricke, OPSn Gillat, PSn Schüttfort und PSn Baumeister.

Zum Lehrkörper des Schulamtes gehören noch: OPSn Fleischer, Minden, OPSn Grundmann, Detmold, und außerhalb des Verbandes des Fernmeldeamtes die PSn Lange in Paderborn. In der Dienststelle Minden Zivil wirkt außerdem die PSn Wiedkamp, in Herford die PSn Merschel und in Salzuflen die PSn Müller als Überwachungs- und Lehrbeamtin.

Mit der Personalbeschränkung in den Dienststellen wurde es allmählich immer schwieriger, Kräfte für die Nachschulung herauszuziehen. Das Schulamt schlug deshalb der Oberpostdirektion vor, Lehrbezirke zu schaffen und die Lehrbeamtinnen in den Dienststellen einzusetzen. Die Oberpostdirektion ging auf diesen Vorschlag ein und verfügte die Einrichtung der folgenden Lehrbezirke im Ostteil des Oberpostdirektionsbezirks, einschließlich der Dienststellen des Fernmeldeamts:

Lehrbezirk Nord: OPSn Fleischer, Minden, mit den Dienststellen Minden, Bad Oeynhaus, Lübbecke, Dielingen, Bad Pyrmont.

Lehrbezirk Mitte: Schulamt Bielefeld, OPSn Gillat, PSn Schüttfort mit den Dienststellen Bielefeld, Lemgo, Bad Salzuflen, Herford, Bünde, Bruchmühlen, Steinhagen.

Lehrbezirk Süd: PSn Grundmann, Detmold mit den Dienststellen Detmold, Blomberg, Schwalenber, Neuenheerse, Peckelsheim, Gerden, Borgenstreich, Beverungen, Brakel, Höxter, Warburg.

Lehrbezirk Paderborn: PSn Lange, Paderborn mit den Dienststellen Paderborn, Büren (Westf), Fürstenberg Kreis Büren.

Im März 1949 wurden OTI Menzefricke zu seinem Dienstgrad und PSn Baumeister nach bestandener Prüfung zu ihren befördert.

OTI Iben wurde in den Monaten Juni bis September vom Fernmeldetechnischen Zentralamt (FTZ) als Vortragender in zwei Kursen für Oberaufsichtsbeamte in der Telegrafie und für Leiter von Telegrafenschulämtern und in zwei weiteren für Lehrbeamte von Telegrafenschulämtern in Stadtsteinach eingesetzt.

OTI Menzefricke nahm mit den Lehrbeamtinnen PSn Baumeister, Passn Fiedler und



PSn Fiedler, Lehrbeamtin T und F, Lehrschein des FTZ. Foto vom Anfang der 50er Jahre.



In den 50er Jahren. Passn Gesing, Lehrbeamtin F, Lehrschein des FTZ.

der Nachwuchskraft Passn Sölle an den Kursen für Lehrbeamte an Telegrafenschulämtern teil, wo sie ihr Fachwissen und ihre pädagogischen Fähigkeiten beweisen mussten.

Alle vier haben in den Kursen überragend abgeschnitten. Sie erhielten das Bestätigungszeugnis als Lehrbeamte mit einer besonderen Anerkennung der Oberpostdirektion überreicht. In Verbindung mit den richtunggebenden Vorträgen des OTI Iben in diesen Kursen gilt der Lehrkörper des Schulamtes Bielefeld heute als vorbildlich für die anderen Oberpostdirektions-Bezirke.

Folgende Arbeiten sind im Berichtsjahr vom Schulamt geleistet worden:

### 1. Telegrafie

#### Ausbildung:

36 Kräfte wurden bis zur FDP-Teilprüfung mit 200 Anschlägen/Minute geschult.

10 Aw CF wurden bis zur Fertigkeit von 120 Anschlägen/Minute ausgebildet.

#### Nachschulung:

Durch die Nachschulung sind in Kursen von 6 Wochen Dauer gegangen:

75 Kräfte aus Bielefeld und 65 Kräfte von auswärtigen Dienststellen des Oberpostdirektions-Bezirks.

#### Ausbildung von Aw CF:

Die Lehrbeamtinnen wurden zur Unterstützung des OTI Menzefricke für den Unterricht im Telegrafienbetriebsdienst zeitweise herangezogen.

#### Telegrafisten-Wettstreit:

Zum Abschluss der Nachschulung im Bereich des Fernmeldeamtes veranstaltete das Schulamt vom 30. März bis 01. April 1949 einen Telegrafisten-Wettstreit. Er zeigte einwandfrei die Überlegenheit der durch die Nachschulung gegangenen Betriebskräfte. Die Spitzengruppe hielten die Damen der Betriebsstelle Bielefeld, wenn auch der überragende Köhner apl PI Matzdorf, Minden als Sieger aus dem Wettstreit hervorging.

### 2. Fernsprechdienst

#### Ausbildung:

26 Kräfte aus der Telegrafie wurden für den Vermittlungsdienst umgeschult.

#### Nachschulung:

Vom 01. November 1948 bis zur Einstellung der Nachschulung, Anfang März 1949, wur-

den 144 Kräfte in Kursen von zwei Wochen Dauer im Fernsprechbetriebsdienst nachgeschult. Ab 04. April 1949 liefen die Nachschullehrgänge für Sprechtechnik und Fernsprechbetriebsdienst mit einer Dauer von je drei Wochen. Bis zum 01. Oktober 1949 nahmen 73 Kräfte daran teil. Dann wurden die Lehrgänge zunächst bis Anfang Januar 1950 zurückgestellt, weil die Oberpostdirektion den Einsatz der Lehrbeamtinnen in den auswärtigen Dienststellen als vordringlich angeordnet hatte. Ein der beiden Lehrbeamtinnen des Schulamtes ist bis Weihnachten immer draußen, die andere führt Kurse für Aufsichten durch (siehe unten).

#### Ausbildung von Aw CF:

Die Lehrbeamtinnen wurden zur Unterstützung des OTI Menzefricke für den Unterricht im Fernsprechbetriebsdienst zeitweise herangezogen.

#### Nachschulung von Aufsichten:

Im Oktober 1949 wurden noch 11 Aufsichtskräfte nachgeschult. Die Kurse wurden nur bis Weihnachten 1949 durchgeführt.

### 3. Ausbildung von Beamten für den gehobenen Dienst:

Im Laufe des Berichtsjahres waren 54 Anwärter für den gehobenen Dienst im Schulamt.

5 Aw CF haben davon die Verwaltungsprüfung bestanden.

6 Aw CF haben die technische Prüfung bestanden. Von diesen 6 waren drei bereits im Verwaltungslehrgang, 2 sind gegenwärtig zum Verwaltungslehrgang in Hamburg.

4 Aw CF sind jetzt im techn. Lehrgang in Kleinheubach.

3 Aw CF sind jetzt im techn. Lehrgang in Düsseldorf.

2 Aw CF befinden sich im Ausbildungsabschnitt 6 (Fernamtstechnik).

5 Aw CF befinden sich im Ausbildungsabschnitt 1 (praktischer Fernmeldedienst). 19 Funker werden zu F-Beamten umgeschult.

10 Lehrpraktikanten sind im Laufe des Jahres zur Ingenieurschule nach Lage gegangen.

Die Umschulung der 19 Funk-Aw, die seit April 1949 dem Schulamt obliegt, erforderte eine Umstellung, weil der zu vermittelnde Lehrstoff auf die Funker abgestimmt werden musste. Die Steuerung und der weitere Einsatz dieser Beamten liegt ebenfalls in den Händen des Schulamtes.

Die große Zahl der Dienstanfänger brachte es mit sich, dass im Monat fast gleichzeitig 25 und mehr schriftliche Arbeiten anfielen, die alle von OTI Menzefricke zensiert wurden. Letzterer hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Unsumme von Arbeit leisten müssen. Er konnte den erhöhten Anforderungen gerecht werden, weil ihm Wissen und langjährige große Erfahrung zur Seite standen. Seine Leistung ist um so höher einzuschätzen, weil seine anerkannt schlechten Wohnverhältnisse jede Hausarbeit erschweren oder fast unmöglich machen.

In den Abendstunden leitet OTI Menzefricke einen Lehrgang für Telegrafenaufsicherer (TLA), die sich auf die Assistentenprüfung vorbereiten.

#### 4. Hauptvorträge

Im Berichtsjahr wurden folgende Hauptvorträge gehalten:

- Dezember 1948: Vortragender OTI Menzefricke über die Entwicklung des



**Herr Ströhl, Stellenvorsteher in der Abteilung III (Technik) des Fernmeldeamtes Bielefeld.**

Deutschen Fernleitungsnetzes.

- Januar 1949: Vortragender TTI Ströhl

über das Wählnetz im Raum Bielefeld-Minden-Detmold.



**Hans Funke auf einem Foto von 1973 (Stellenvorsteher der Organisationsstelle (Og) des Fernmeldeamtes 1 Bielefeld.**

- Juli 1949: Vortragender TTI Herbert Bösenberg über die Mehrfachausnutzung von Leitungen.
- August 1949: Vortragender PI Aw (F) Hans Funke über Gleichrichter in Stromversorgungsanlagen.
- Oktober 1949: Vortragender OTI Menzefricke über 100 Jahre Telegrafie.

xxxxxxxxxx

#### Umzug des Schulamtes

Zum 01. Juni 1949 wurde das Schulamt von den Mielewerken in die Baracken an der Ravensberger Straße 117 verlegt. Sie befanden sich an der Stelle wo später das Finanzamt Bielefeld-Innenstadt gebaut worden ist. Hier war auch die Rechnungsstelle, die im Juli 1944 nach Helpup ausgelagert worden war, nach dem Ende des 2. Weltkrieges untergebracht worden. Als diese im März 1952 neu angemietete Räume im Astoria-Haus bezog, erhielt das Schulamt die frei gewordenen Räume. Es blieb hier, bis die Stadt Bielefeld im Herbst 1952 die Räume kündigte und zog dann zum 01. Oktober in Räume die von der Fahrradhandlung Tosberg, Stresemannstraße 3 angemietet worden waren.



Else Fiedler

Fernmelde-  
schule des  
Fernmelde-  
amtes  
(FmA) Bie-  
lefeld. Fo-  
tos aus der  
Baracken-  
zeit (1949  
bis 1952),  
Ravensber-  
ger Straße  
117 in Bie-  
lefeld. Hier  
steht jetzt  
das Finanz-  
amt Innen-  
stadt.



Links: Lehrbeamter Menzefricke. In der Mitte, im Pullover, die Lehrbeamtin Frau Baumeister. Rechts: Schulleiter Erwin Iben.

Frau Baumeister



Fernmeldeschule des Fernmeldeamtes (FmA) Bielefeld. Fotos aus der Barackenzeit (1949 bis 1952), Ravensberger Straße 117 in Bielefeld. Hier steht jetzt das Finanzamt Innenstadt.



1952, Ausbildung von PIAw (F) (Fernmeldedienstprüfung, 11 Telegramme in 15 Minuten fehlerfrei schreiben). In der Baracke: links der Leiter des Schulamtes Amtmann Erwin Iben. Vorne in der Mitte: Ausbilderin "Päule" Baumeister. Stehend von links neben Iben: Nölke, Helmut Lübs, Eberhard Schulze, Heinrich Samuel, Rudi Walter, Ellerbrock, Gerkensteiner.

# „Fräulein vom Amt“ drückt die Schulbank

Ausbildungsstand der Vorkriegszeit fast erreicht — Regelmäßige Nachschulung

„Schulamts des Fernmeldeamts Bielefeld“ lesen wir auf der schmucken weißen Tafel und betreten eine der länggestreckten Baracken an der Ravensberger Straße. Stimmengewirr dringt uns entgegen. Mit dem Leiter des Schulamts gehen wir den Gang entlang und öffnen eine Tür. Zwölf Mädchen sehen uns etwas überrascht an, bedienen dann jedoch ihren Spring-schreiber weiter und tippen munter drauf los. Ein Schulraum für die Ausbildung in der Telegraphie ist es, der mit den Apparaten und dem Gleichrichter zur Stromgebung die unmittelbare Praxis vermittelt. Drei Monate dauert die Ausbildung, sechs Wochen die Nachschulung etwa alle zwei Jahre. „Der Ausbildungsstand der Vorkriegszeit ist heute wieder fast erreicht“, hören wir. „Fehler beim Uebermitteln sind auf ein Minimum zurückgegangen, trotzdem das „Geben“ und „Nehmen“ mit dem Anwachsen des Auslands- und Codetelegrammverkehrs wesentlich schwieriger geworden ist.“

Im nächsten Raum empfangen uns sechs Mädchen im Chor: „Hurtig mit Donnergepolter entrollt der tückische Marmor.“ Die artikulierte Sprechweise fällt uns sofort auf und wir erfahren, daß hier ein besonderer Kursus für Sprechtechnik stattfindet. Wie die Praxis erwiesen hat, ist eine einwandfreie, klare und deutliche Aussprache des „Fräuleins vom Amt“ erste Voraussetzung für ihre Tätigkeit. Allzu leicht schleichen sich sonst Hörfehler ein. „Mit der Kopfstimme wird gesprochen, nicht mit dem Kehlkopf; keine Endsilbe fallen lassen; der Vokal gibt dem Wort den Hauptklang; auf das Zungen-r kommt es an, es darf auf keinen Fall nach hinten abrutschen; dann klingt unsere Sprache doppelt schön.“ Wir haben uns davon überzeugt und verlassen den Raum mit dem Gedanken, daß es in einer Schauspielschule nicht anders zugehen kann.

Den allen Fernsprechteilnehmern bekannten Entstörer treffen wir ebenfalls an. Zwischen einer Anzahl verschiedenartigster Apparate, Nebensstellenanlagen, Glühlampen- und einfachen Klappenschränken sitzt er, erhält neben Wechselstromtheorie und Stromauflesen gründlich alles das erläutert, was er auf seinem Posten und zu seinem Kundendienst braucht. Im nächsten Zimmer stellt sich uns das „Fräulein vom Amt“ mitten in ihrer Arbeit vor. An einem Vermittlungsschrank sitzt und stöpselt sie ihre Verbindungen, einmal als Beamtin im Ortsamt, dann im Durchgangsamts oder auch im Meldefernamt, wozu der Schrank wahlweise umgebaut wird.

Wir haben diese Eindrücke gerade in uns aufgenommen, als uns der

Leiter des Schulamts noch einige Erläuterungen zu all dem gibt. Neben einer grundlegenden Ausbildung ist die Nachschulung Aufgabe des Schulamts und umfaßt sämtliche Telegrafens- und Fernmeldedienststellen des Oberpostdirektionsbezirks Münster von Minden bis Warburg und Bocholt bis Höxter. Eingerichtet wurde es 1947, unter welchen räumlichen Schwierigkeiten läßt sich leicht ersehen, wenn man erfährt, daß dieses Behelfsheim nach allen gescheiterten Projekten das 36. ist. Nach und nach wurden die erforderlichen Unterrichtsgeräte beschafft, wovon neben den bereits erwähnten u. a. auch 28 Springschreiber für die Ausbildung im Telegrafensverkehr zur Verfügung stehen.

Freie Presse Bielefeld Nr. 131 vom 07. Juli 1950.

Bericht über das Schulamt an der Ravensberger Straße.

# Postbeamte werden am „Springschreiber“ ausgebildet

Schule der Oberpostdirektion Münster ist zur Zeit in Bielefeld — Telefonistinnen lernen lächelnd sprechen

**Das Bielefelder Fernmeldeamt mit seinen acht Außenämtern beschäftigt etwa 1500 Personen. Weibliche und männliche Telegraphisten, Telefonistinnen, Entstörer und Ingenieure sind hier pausenlos im Dienst, alles am Laufen zu halten. Selten fallen die Meister vom Himmel; nicht einmal Telefonistinnen. Erst monatelange Ausbildung befähigt sie, ihre Aufgaben zu erfüllen.**

So mietete das Fernmeldeamt eine ausgediente Arbeitsdienstbaracke an der Ravensberger Straße und richtete diese als Schule für ihren Nachwuchs her. Allerdings soll die Schule der Oberpostdirektion später nach Münster verlegt werden.

In der Telegraphie werden hier heute schon die Kräfte der gesamten OPD Münster herangebildet. Auch sind augenblicklich 14 Telegraphen-Ingenieure zur Ausbildung hier. Diese erhalten zwischendurch drei Monate lang ihre „letzte Oelung“ in Klein-Heubach am Main, wo unter der Leitung von Dozenten „schwer gearbeitet“ wird, wie uns der Leiter der Schule versichert. Das abschließende Examen bei der Prüfungs-OPD Düsseldorf stellt höchste Anforderungen. „Halbe Doktorarbeiten verlangen sie da.“

## 200 Anschläge am Fernschreiber

In Vor- und Nachmittagschichten wird in der Bielefelder Schule in Gruppen von höchstens acht Personen hauptsächlich am „Springschreiber“ (Fernschreiber) und am Fernsprecher ausgebildet.

Die Ausbildung am Springschreiber dauert zwölf Wochen. Ueber

Gebühren, Rangfolge und Abfassung der Telegramme wissen die Schüler dann genauestens Bescheid. In diesen Tagen legen die Telegraphistinnen ihre Abschlußprüfung ab. Dabei werden 200 Springschreiber-Anschläge in der Minute verlangt. Nach Ablauf eines Jahres muß sich diese Zahl um mindestens 50 Anschläge verbessert haben, sonst überlegt man eine Umbesetzung der Stelle. In Wettkämpfen hat man schon Minutenleistungen von 420 Anschlägen erreicht.

Für die Ausbildung stehen 24 Springschreiber zur Verfügung. In einer Ecke sieht man sogar noch einen der ersten Typentelegraphen, die der Engländer Hughes entwickelte.

## „Lächeln in der Stimme“

Die Ausbildung der Telefonistinnen dauert zehn Wochen. Auch hier schafft man durch Spezialisierung höhere Leistungen. Außer der technischen Einzelheiten lernen die Schülerinnen hier, die Scheu vor dem Hörer zu verlieren. Das in Amerika viel propagierte „Lächeln in der Stimme“ ist auch hier als ein wichtiger Bestandteil des Kundendienstes erkannt worden. Auch regt sich eine Telefonistin nie auf; ihre einzige Waffe gegen aufgeregte Hörer ist die Ruhe.

Man machte die Beobachtung, daß neue Kräfte im Wählersaal in den ersten vier Tagen wenig zu gebrauchen sind. Das Saalgeräusch irritiert sie so sehr, daß sie den Hörer nicht verstehen können. Auch hier hilft die Schulung, das Angstmoment zu überwinden.

Ältere Beamte werden in der Fernmelde-Schule zu Entstörern herangebildet. Diese kommen mit dem Kunden in direkte Berührung, dem

entspricht auch ihre Ausbildung. Sie dürfen sich in technischen Dingen nichts mehr vormachen lassen. „Nicht, daß nachher ein Fernsprechteilnehmer, der bei der Nachrichtentruppe gedient hat, sie beiseite schiebt und selbst an dem Apparat herumfummelt“ (was ja auch gesetzlich verboten ist).

Abgesehen von der Heranbildung neuer Kräfte legt man auch Wert auf die Nachschulung des alten Personals. Laufend werden die neuesten Errungenschaften der Fernmeldetechnik durchgesprochen. So waren kürzlich erst alle Postamtsvorsteher des Bezirks hier zu einer „Unterhaltung über die Hebung des Telegraphenbetriebes“ versammelt.

In manchen Fällen fahren auch die Lehrbeamtinnen selbst in die Außenbezirke, um plötzlich aufgetretenen Mängeln abzuhelpfen.

Eine Bielefelder Tageszeitung vom  
Freitag, 22. Dezember 1950.



1952, Ausbildung in Bielefeld (Fernmeldedienstprüfung, 11 Telegramme in 15 Minuten fehlerfrei schreiben). In Baracken auf dem Gelände an der Ravensberger Straße, da wo jetzt (2003) das Finanzamt Bielefeld-Innenstadt steht, befand sich das Schulamt. Von links: ???, Helmut Lübs, Ellerbrock, Heinrich Samuel, "Päule" Baumeister (Ausbilderin), Rudi Walter, Eberhard Schulze, Gerkensteiner, Erwin Iben (Leiter des Schulamtes), Nölke, ???.

### Schulamt des Fernmeldeamtes Bielefeld, den 15. Dezember 1949

#### Tätigkeit des Schulamtes im Kalenderjahr 1949

##### Lehrgänge:

##### A) Telegrafie-Ausbildung

23 Betriebskräfte

12 Anwärter des gehobenen Dienstes

##### B) Telegrafie-Nachschulung

13 Kurse mit insgesamt 111 Springschreiberkräften

##### C) Fernsprech-Ausbildung

In drei Kursen wurden 22 Kräfte aus der Telegrafie für den Vermittlungsdienst umgeschult

##### D) Fernsprech-Nachschulung

11 Kurse Fernsprechbetriebsdienst mit 78 Teilnehmern.

11 Kurse Sprechtechnik und Fernsprechbetriebsdienst mit 73 Teilnehmern.

##### E) Nachschulung der Aufsichten

2 Kurse mit je 7 Aufsichten und Verkehrsdienste der Telegrafie.

4 Kurse mit zusammen 15 Teilnehmern, Aufsichten Fernamt.

##### 2. Anwärter des gehobenen Dienstes

##### Die Prüfung haben bestanden:

- apl. PI Werner Schulze, eingesetzt FBA Münster
- apl. PI Günter Gundlach, eingesetzt Verstärkeramt Minden
- Aw CF Karl-Otto Reimann, eingesetzt FBA Bielefeld
- Aw CF Fritz Kasten, eingesetzt FBA Münster
- Aw CF Gerhard Bunge, eingesetzt FBA Bielefeld.

Die technische Prüfung haben bestanden:

- apl. PI Lothar Bienengräber, Kleinheubach
- PI Aw (F) Hans Funke, Kleinheubach
- apl. PI Walter Vogelsänger, Kleinheubach
- apl. PI Günther Thureau, Düsseldorf
- Aw CF Kurt Brandt, Kleinheubach
- Aw CF Friedrich Meier, Kleinheubach
- apl. PI Heinz Pflanz, Düsseldorf

Den Verwaltungslehrgang haben besucht:

- apl. PI (F) Lothar Bienengräber, Hamburg
- apl. PI (F) Günther Thureau, Düsseldorf
- apl. PI (F) Heinz Pflanz, Düsseldorf

Im technischen Lehrgang befinden sich:

- PI Aw (F) Hans Bremer, Kleinheubach
- apl. PI (F) Horst Nöller, Kleinheubach
- Aw CF Otmar Srowig, Kleinheubach
- Aw CF Hermann Lux, Kleinheubach
- PI Aw (F) Günther Fromme, Düsseldorf
- PI Aw (F) Horst Balzer, Düsseldorf
- apl. PI (F) Rudolf Beermann, Düsseldorf

Im Verwaltungslehrgang befinden sich:

- apl. PI (F) Walter Vogelsänger, Hamburg
- PI Aw (F) Hans Funke, Hamburg

In einzelnen Ausbildungsabschnitten befinden sich

Ausbildungsabschnitt 1:

- Aw CF Gerhard Schröder
- Aw CF Heinz Thies
- Aw CF Martin Ruschemeier
- Aw CF Otto Bölting

Ausbildungsabschnitt 3:

- apl. PI Gerhard Huhn

Ausbildungsabschnitt 6:

- PI Aw (F) Robert Heybrock
- PI Aw (F) Ernst Neuhaus
- apl. PI (F) Klaus Dobbert
- apl. PI (F) Heinz Gast
- apl. PI (F) Ulrich Köpp

- apl. PI (F) Horst Möwisch
- apl. PI (F) Hans-Ulrich Redlin
- apl. PI (F) Hans Schrade
- apl. PI (F) Günther Waschow
- apl. PI (F) Fritz-Joachim Kühnel
- PI Aw (FU) Otto Lührs
- PI Aw (FU) Alfred Nothrof
- PI Aw (FU) Horst Ottinger
- PI Aw (FU) Hans-Georg Scholz
- PI Aw (FU) Eugen Schüle
- PI Aw (FU) Herbert Walluks
- PI Aw (FU) Eberhard Weinzettel
- PI Aw (FU) Karl-Heinz Dreiwes
- PI Aw (FU) Bodo Brandes

Ausbildungsabschnitt 7:

- PI Aw (FU) Günter Butzchen

Ausbildungsabschnitt 11:

- PI Aw (FU) Werner Bögeholz

Zur Ingenieurschule Lage sind gegangen:

Aus dem Ausbildungsabschnitt 1:

- PI Aw (F) Wolfgang Schluer
- PI Aw (F) Heinz Schmidt
  - apl. PI (F) Adolf Stührenberg

Aus dem Ausbildungsabschnitt 3:

- Lehrpraktikant Heinz Gläsker

Aus dem Ausbildungsabschnitt 10:

- Lehrpraktikant Hans Koltermann

Aus dem Ausbildungsabschnitt 11:

- Lehrpraktikant Eberhard Schulze
- „ Horst Ilmer

Aus dem Ausbildungsabschnitt 11a:

- Lehrpraktikant Hans Suhre
- „ Heinz Sprick

Aus dem Ausbildungsabschnitt 11b:

- Lehrpraktikant Werner Potthoff

Aus dem Ausbildungsabschnitt 4:

- PI Aw (F) Ewald Kobusch

Aus dem Ausbildungsabschnitt 5:

- PI Aw (F) Karl Lintner

Aus dem Ausbildungsabschnitt 6:

- PI Aw (F) Willi Christiäner.

3. Anwärter des mittleren technischen Dienstes

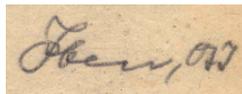
Aus dem Ausbildungsabschnitt 1:

- apl PWf Bruno Fijuk.

#### 4. Beschickung auswärtiger Lehrgänge

- a. Die technischen und Verwaltungslehrgänge in Kleinheubach und Düsseldorf einerseits und in Düsseldorf und Hamburg andererseits wurden von den Anwärtern des gehobenen Dienstes, wie unter 2. ausgeführt, besucht.
- b. Die Lehrbeamten des Schulamtes Bielefeld nahmen an einem Lehrgang für Lehrbeamte von Telegrafenschulämtern teil, der 3 Wochen dauerte und mit einer Prüfung der Kenntnisse und der Lehrbefähigung schloss. Der Lehrgang fand in Stadtsteinach statt. Teilgenommen haben:  
Vom FA Münster: PAssn Rottwinkel  
Vom Schulamt Bielefeld: OTI Menzefricke, PSn Baumeister, PAssn Fiedler.  
Vom FmA Bielefeld: PAssn Annemarie Sölle.
- c. OTI Iben wirkte in Stadtsteinach in 4 Lehrgängen als Vortragender.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



#### **Anmerkungen zu den genannten Personen**

*Die nachfolgend Anmerkungen des Verfassers zu einigen der vorstehend erwähnten Personen sind nicht vollständig und umfassend und geben das „dienstliche Leben“ nur lückenhaft wieder. Die stichwortartigen Angaben beruhen auf vorgefundenen Informationen und persönlichen Kenntnissen.*

##### Günter Gundlach:

*Wurde im Januar 1953 vom Schulamt des Fernmeldeamtes Bielefeld zur Unterrichtsstelle Münster versetzt. Als TFOAm im Dezember 1969 bis Oktober 1971 Abteilungsleiter 2 beim FA2 Bielefeld. Hier hatte er von 1964 bis 1967 die Ausbildungsabteilung geleitet. Wurde am 01. November 1971 zur Fernmeldeschule Münster versetzt.*

##### Gerhard Bunge:



*1930 Telegrafenaulehrling beim Telegrafenaulehramt Hannover.*

*1941 bis 1943 Studium in Cottburg.*

*November 1946 Anwärter für den gehobenen Fernmeldedienst.*

*1958 Stellenvorsteher PIF beim FA1 Bielefeld.*

*Juli 1963 Fernmeldebezirksleiter in Gütersloh (FA2 Bielefeld).*

*November 1971 Abteilungsleiter 5B beim FA1 Bielefeld. Juli 1977 Zurruesetzung als TFOAR.*



Otto Bölting:

Ende der 60er Jahre im Kabelmessdienst (Fernkabelbaustelle) beim Fernmeldeamt 2 Bielefeld.

Robert Heybrock:



Foto vom Juni 1966

1958 wurde ihm die Leitung der neu gebildeten Unterrichtsstelle (Un) beim Fernmeldeamt 2 Bielefeld übertragen. Danach war er Bezirksbauführer in Gütersloh, dann Stellenvorsteher

der Planungsstelle für Linien (PLL), bevor er im Juni 1978 die Leitung der Abteilung 2 des Fernmeldeamtes 2 Bielefeld übernahm. Von dieser Position wechselte er zum Fernmeldeamt 1 Bielefeld, wo er bis zu seiner Zurrücksetzung, als Technischer Fernmeldeoberamtsrat (TFOAR), die Abteilung 6B leitete.

Hans-Ulrich Redlin:



Foto von 1962/1963

Redlin war bis Anfang 1963 Stellenvorsteher der Personalstelle beim Fernmeldeamt 1 Bielefeld, bevor er zum Postministerium versetzt wurde.

Fritz-Joachim Kühnel:

Wurde im April 1966 Stellenvorsteher der Personalstelle beim Fernmeldeamt 2 Bielefeld und wechselte zum 01. September 1979 in dieselbe Funktion zum Fernmeldeamt 1 Bielefeld, die er bis zu seiner Zurrücksetzung ausübte.



Foto aus den 50er Jahren.

Günter Butzchen:

1975 Stellenvorsteher der Anmeldestelle (Am) beim Fernmeldeamt 2 Bielefeld.

Werner Bögeholz:



Foto von 1949 als PIAw (F).

Horst Ilmer:



Foto von Juni 1967

1975 Stellenvorsteher der Abnahmestelle für private Fernmeldeanlagen (N) beim Fernmeldeamt 2 Bielefeld.

Adolf Stührenberg:



Foto von 1973.

Fernmeldeoberamtsrat pensioniert .

Stellenvorsteher der Planungsstelle für Linien (PIL) beim Fernmeldeamt 2 Bielefeld. 1967 Fernmeldebezirksleiter in Detmold. Ab März 1972 Abteilungsleiter 2 und ab Mai 1973 Abteilungsleiter 6B beim Fernmeldeamt 2. Wurde am 31. Juli 1985 als Technischer

Hans Koltermann:



Foto von 1970.

Fernmeldeamtes 2 Bielefeld. Pensioniert als TFOAR am 31. Mai 1986.

1970 Beratungsbeamter (Br) beim Fernmeldeamt 2 Bielefeld. Dort ab März 1972 in Detmold und ab Mai 1975 Fernmeldebezirksleiter in Gütersloh. Wurde im Juli 1980 Stellenvorsteher der Fernsprechvermittlungstechnik (FeV) des

Eberhard Schulze:



Foto von Dezember 1992.

1954 zunächst Sachbearbeiter beim Fernmeldebauamt (FBA) Bielefeld. Danach beim Fernmeldeamt Minden bis Ende 1957 Messbeamter in der Verstärkerstelle Barkhausen, Stellenvorsteher der Wech-

selstrommessstelle und der Fernleitungsstelle Minden. Ab 1958 Sachbearbeiter und Stellenvorsteher beim Fernmeldeamt 1 Bielefeld im Bereich der Planung (Übertragungstechnik). Stellenvorsteher UFs/UT/TÜ, Sachbearbeiter in der Organisationsstelle (Og) und im Technischen Betriebsbüro (Tb), Außenbeamter im Anmeldedienst, Beratungsbeamter (Br), Stellenvorsteher Unterhalten Dateneinrichtungen (Dezember 1974 bis September 1983), Stellenvorsteher PIF bis Januar 1983, Stellenvorsteher Datenübermittlungsbetrieb (DÜ) bis zur Zurrücksetzung als Technischer Fernmeldeoberamtsrat (TFOAR) zum 31. Dezember 1992.

Hans Suhre:



Foto vom April 1976

Vielfältige Funktionen beim Fernmeldeamt Minden und den Fernmeldeämtern 1 und 2 Bielefeld. Beim Fernmeldeamt 2 Beratungsbeamter (Br), Stellenvorsteher Planungsstelle F (PIF) und seit 1973 Abteilungsleiter 2. Er wurde am 13. November 1977, schon Technischer Fernmeldeoberamtsrat (TFOAR), zum Fernmeldeamt 1 Bielefeld versetzt und übernahm dort die Abteilung 5BCD. Er starb während seiner aktiven Dienstzeit 1985 im Alter von 58 Jahren.

Karl-Heinz Dreiwes:



Stellenvorsteher Haushalts- bzw. Anweisungsstelle beim Fernmeldeamt 1 Bielefeld.

Foto etwa 1953

Heinz Sprick:



*Bezirksbau-  
führer in  
Höxter.  
Foto:  
Dezember  
1990.*

Werner Potthoff:



*Foto aus den  
60er Jahren.  
Hat später pro-  
moviert. War  
im Bereich der  
Ausbildung,  
u.a. bei der  
Führungsaka-  
demie der DBP  
in Bad Honnef  
tätig.*

Ewald Kobusch:



*Um 1960 Be-  
zirksbauführer  
beim Fernmel-  
deamt 1 Biele-  
feld. Aufstieg in  
den höheren  
Dienst, AbtL 6A  
und VAV beim  
Fernmeldeamt  
2 Bielefeld, ge-  
storben am 31.  
Mai 1976, 51  
Jahre alt.*



Willi Christä-  
ner:

*PIF Fernmel-  
deamt 1 Biele-  
feld. 1966 Ste-  
lenvorsteher  
Tb beim Fern-  
meldeamt 2  
Bielefeld. Die-  
se Dienststelle*

*leitete er bis zu seinem Tode am 07. Januar  
1975.*

Schulamt des Fernmeldeamtes  
Bielefeld, den 20. März 1951

3. Jahresbericht über die Tätigkeit des Schul-  
amtes des Fernmeldeamtes Bielefeld.

Berichtszeitraum: 01.01.50 - 31.03.51

Die beiden ersten Jahresberichte legten Re-  
chenschaft ab über die Tätigkeit des Fern-  
meldeschulamtes in den Kalenderjahren  
1948 und 1949.

Der nachfolgende 3. Jahresbericht wird erst-  
malig für das Rechnungsjahr 1950 erstattet,  
weil die Planungen und Mittelzuweisungen  
für diesen Zeitraum erfolgen.

I. Bericht über das letzte Quartal des Rech-  
nungsjahres 1949.

A. Springschreiberdienst

Je ein Ausbildungs- und ein Nachschulungs-  
lehrgang mit 6-8 Kräften wurde durchge-  
führt. Die Kurse standen unter der Leitung  
der beiden Lehrbeamtinnen PSn Baumeister  
und PAssn Fiedler. Letztere war dem Schul-  
amt als befristete Aushilfe erneut zugeteilt  
worden.

Zur Überprüfung der Leistungen der Spit-  
zenklasse und zum Vergleich der Ergebnisse

mit denen des Vorjahres wurde vom 29.-31. März 1950 mit Genehmigung der Oberpostdirektion Münster noch einmal ein Telegrafistenwettbewerb durchgeführt. Gemeldet hatten sich 16 Teilnehmerinnen aus den Fernmeldeamtsdienststellen Bielefeld, Herford, Lübbecke, Minden und Bad Oeynhhausen. Die Ergebnisse des Vorjahres wurden bestätigt. Die ersten 6 Plätze belegten:

1. PAng Erna Schröder Blf, 331,5 Punkte
2. PAng Marianne Klose Hf, 204,5 Punkte
3. PAng Hildegard Blome Blf, 297,15 Pkt.
4. PAng Margarete Knopf Blf, 293,25 Pkt.
5. PAssn Annemarie Bohm Hf, 275,3 Pkt.
6. PAssn Marianne Andreas Blf, 244,3 Pkt.

Die Preise variierten zwischen 50.– DM für den 1. und 10.– DM für den 6. Platz. Sieben Trostpreise im Werte zu je 5.– DM und drei von der Firma Dr. Oetker gestiftete Trostpreise im Werte von je 3.– DM waren für die übrigen Teilnehmer die Anerkennung für die im Interesse der Leistungssteigerung erbrachte Nervenprobe.

*Anmerkung: Siehe hierzu die nächsten Seiten.*

#### B. Fernsprechdienst

Vier Nachschulungskurse mit 26 Teilnehmerinnen wurden durchgeführt. Eine Lehrbeamtin unterrichtete im Schulamt, die andere auf in den auswärtigen Dienststellen. Auf Anordnung der Oberpostdirektion wurden die Lehrbeamtinnen von Januar bis März wie folgt eingesetzt:

- OPSn Schüttfort und Gillat in Herford, Bad Salzuflen, Bünde, Bruchmühlen und Steinhagen.
- PSn Grundmann, Detmold in Blomberg, Schwalenberg, Neuenheerse, Peckelsheim, Gerden, Borgentreich, Beverungen, Brakel und Bad Pyrmont.
- OPSn Fleischer, Minden in Bad Oeynhhausen, Lübbecke, Dielingen.
- PSn Lange, Paderborn in Büren (W) und Fürstenberg Kreis Büren.

#### C. Aw CF und PIAw (F)

11 Anwärter befanden sich in verschiedenen Ausbildungsabschnitten.

#### D. Entstörer-Fortbildung

Vom 20. Februar 1950 bis 31. März 1950 wurden die beiden ersten Fortbildungslehrgänge für Entstörer durchgeführt. An jedem Kurs nahmen 10 Entstörer teil, von denen 5 dem Fernmeldeamt und 5 dem Fernmeldebauamt unterstanden.

#### E. Justierlehrgänge

vom 25. Januar bis 25. März 1950 wurden durchgeführt:

1 Lehrgang für technische Aufsichten und 4 Justierlehrgänge mit zusammen 40 Teilnehmern. Die Schulung fand im Wählersaal statt. Die Lehrkräfte stellte die Abteilung III des Fernmeldeamtes.

#### F. Interessengruppen und Hauptvorträge

Die Interessengruppe Messtechnik kam jeden 2. Donnerstag von 17.00 bis 18.30 Uhr im Schulamt zusammen. In Experimentalvorträgen mit anschließender Aussprache wurden Erfahrungen ausgetauscht. Die Zahl der Teilnehmer aus dem technischen Dienst des Fernmeldeamtes und dem Fernmeldebauamt schwankte zwischen 8 und 22. Sondervorträge hielten die Herren TTI Ströhl, TTI Jesek, TTI Bösenberg, apl PI (F) Vogelsaenger und apl PI (Fu) Bögeholz.

In der Gruppe Fototechnik hielten die Herren OTI Iben und Dölderdisen je einen Lichtbildervortrag, zu dem 55 bzw. 18 Hörer erschienen waren.

#### G. Englischer Unterricht

24 Kräfte aus dem Fernamt und der Telegrafie nahmen freiwillig an dem Unterricht teil, der von der PAng Henze zweimal wöchentlich bis zum 01. April 1950 erteilt wurde. An zwei weiteren Nachmittagen erteilte Henze Unterricht in der Fernmeldeamtsdienststelle Bad Oeynhhausen. Als Prüferin der Oberpostdirektion Münster nahm die PAng Henze

Springenschreiber - Wettstreit  
1950  
des Fernmeldeamtes Bielefeld

Programm:

Mittwoch den 29. März

- 9,30 Begrüßung der Teilnehmer durch den Herrn  
Amtsvorsteher  
Bekanntgabe der Bedingungen.
- 10.00 Übungsschreiben
- 12,30 Verlosung der Plätze und Starzeiten.

Donnerstag, den 30. März

- 10.00 Eröffnung des Wettstreits  
3000 Anschläge Codetext

Freitag, den 31. März

- 10.00 3000 Anschläge offener Text  
Auswertung der Streifen
- 13.00 Gemeinsames Mittagessen
- 16.00 Kaffeetafel  
Bekanntgabe der Ergebnisse  
P r e i s v e r t e i l u n g  
durch den Herrn Amtsvorsteher

-----  
Preisgericht:

- Vorsitzender : Herr apl PI (F) W. Vogelsänger
1. Beisitzer: Herr apl PI (F) G. Huhn
2. Beisitzer: Herr PIAw (F) W. Balzer

Bedingungen:

1. 3000 Anschläge Codetext  
12 Min. 0 Fehler 0 Irrungen = + 100 Punkte  
je 10 Sek mehr oder weniger = + 5 "  
je Fehler = - 3 "  
je vorschriftsmässige Irrung = - 1 "
2. 3000 Anschläge offener Text  
wie vor

Für den Wettstreit werden vier Siemens-Streifenschreiber so hergerichtet, dass sie gleichwertig sind.  
Es schreiben dann gleichzeitig vier Bewerber.  
Die Ergebnisse werden dienstlich weder im guten noch im schlechten Sinne ausgewertet.

Geldpreise:

1. Preis 50.-DM  
2. " 40.- "  
3. " 30.- "  
4. " 20.- "  
5. " 15.- "  
6. " 10.- "  
7. 13 Trostpreise von je 5.-DM

**fma** **Blf**

**Springeschreiberwettbewerb**  
 am 29., 30. und 31. März 1950.

PAng Erna Schröder, Bielefeld,  
 PAng Mariamme Klose Herford,  
 PAng Hildegard Blome, Bielefeld,  
 PAng Margarete Knopf, Bielefeld,  
 PAssn Annemarie Bohm, Herford,  
 PAssn Marianne Andreas, Bielefeld.

errangen den  
**1., 2., 3., 4., 5. u. 6. Preis**  
 mit 331,5, 304,5, 297,15, 293,25, 275,3 u 244,3 Punkten.

Der Prüfungsausschuß:  
 Nagelsaenge

Fernmeldeamt Bielefeld  
 Borgrüpe  
 Oberpostdirektor.

Für die Postgeschichtlichen Aufzeichnungen.

mehrmals Prüfungen von Kräften ab, die auf Grund ihrer Tätigkeit die Sprachenzulage erhalten sollten.

## II. Bericht über die Tätigkeit im Rechnungsjahr 1950

### A. Springschreiberdienst

- 1. Ausbildung  
16 Betriebskräfte wurden je drei Monate am Springschreiber ausgebildet. Abschluss durch FDP-Teilprüfung, 200 Anschläge/Minute.  
10 PIAw (F) wurden je 2 Monate ausgebildet. Abschluss für FDP-Vollprüfung 120 Anschläge/Minute.
- 2. Nachschulung  
31 Kräfte wurden je 6 Wochen am Springschreiber und im Telegrafendienst nachgeschult.  
Abschluss 250 Anschläge/Minute.
- 3. Kurse zur Hebung des Telegrafendienstes  
61 Amtsvorsteher und 14 Dienststellenleiter von Fernmeldedienststellen wurden in 7 Kursen mit neueren Bestimmungen und den Erfordernissen eines einwandfreien Telegrafendienstes vertraut gemacht.
- 4. Reisetätigkeit von BLBn (T)  
Vom 02. Januar bis 31. März 1951 wurden die BLBn (T) PSn Baumeister PAssn Fiedler wochenweise auf insgesamt 9 Postämtern und 65 Zweigpostämtern und Poststellen I u. II zur Unterrichtung der Schalter- und Abfertigungsbeamten sowie der Poststelleninhaber eingesetzt.

### B. Fernsprechdienst

- 1. Ausbildung  
Die vom BPM angeordnete Ausbildungszeit von 10 Wochen konnte in 5 Kursen mit zusammen 36 Kräften erstmalig eingehalten werden.  
10 PIAw (F) wurden zur Entlastung des OTI Menzefricke im Ausbildungsabschnitt 1 ausgebildet.

6 Aufsichten (Nachwuchskräfte) wurden in 3 Wochen zu solchen ausgebildet.

- 1 Lehrbeamtin als Nachwuchskraft wurde in die Ausbildung genommen.
- 2. Nachschulung einschließlich Sprechtechnik  
18 noch nicht erfasste Schrankbeamtinnen wurden je 3 Wochen nachgeschult.
- 3. Reisetätigkeit der Lehrbeamtinnen  
Nach Mitteilung des F- Dienstbeobachters hielten sich die Mängel im Betriebe, die auf Ausbildungslücken schließen lassen, in Grenzen. Lediglich PSn Grundmann musste vom 13. bis 17. März 1951 zum Postamt Peckelsheim zur Nachschulung.

### C. Anwärter für den gehobenen Dienst

- 1. PI Aw (F) und Aw CF  
26 Anwärter wurden in sechs verschiedenen Ausbildungsabschnitten unterrichtet, davon haben 8 die Abschlussprüfung bestanden und 5 befinden sich im technischen Lehrgang.
- 2. PI Aw (P)  
15 Anwärter sind in 4 Wochen im Ausbildungsabschnitt 1 (Fernmeldebetrieb) unterrichtet worden.
- 3. PI Aw (Fu)  
17 Anwärter machten nach ihrem Einsatz im Betriebe je 4 Wochen Wiederholungen des ganzen Stoffes im Schulamt durch. Davon befinden sich noch 4 Anwärter, welche die Prüfung nicht bestanden haben, im Ausbildungsabschnitt Wiederholungen.

### D. Anwärter für den Bft-Dienst

- Je ein Werkführer Anwärter (Wf Aw) in den Ausbildungsabschnitten 6a und 6b.

### E. Entstörer-Fortbildung

- Von April bis Dezember 1950 wurden in 6 Lehrgängen von je 3 Wochen Dauer 59 Entstörer nachgeschult.

#### F. Justierlehrgänge

Vom 03. April bis 27. Mai 1950 wurden weitere 4 Justierlehrgänge mit 28 Teilnehmern im Wählersaal des Fernmeldeamtes durchgeführt. Die Lehrkräfte stellte die Abteilung III.

#### G. Englischer Unterricht

Am 01. April 1950 schied die PAng Henze aus dem Dienst der DBP aus. Eine Ersatzkraft aus dem englisch sprechenden Personal war sofort nicht zu gewinnen. Da die Verkehrslage sehr angespannt war und Schwierigkeiten in der Durchführung des Urlaubs bestanden, wurde der Unterricht für die Dauer des Sommers eingestellt.

Für die Fortführung des Unterrichts wurde die Aufsichtsbeamtin im englischen Vermittlungsdienst, Fräulein OPSn Bückart, gewonnen und von der Oberpostdirektion als Prüferin in der englischen Sprache bestätigt. Sie unterrichtet Dienstags und Freitags von 17.30 bis 18.30 Uhr etwa 40 Schrankbeamtinnen. Da die Übernahme weiterer englischer Anschlüsse aus dem ZECO-Netz mehr und mehr englisch sprechende Kräfte im Betrieb erfordert, ist ab 01. März 1950 die Beteiligung am Unterricht Dienst, während sie vorher freiwillig war.

#### H. Hauptvorträge

In den Sommermonaten wurde die Vortragstätigkeit eingestellt und die Interessengruppen gingen in Urlaub. Die umfangreichen technischen Aufbau- und Erweiterungsarbeiten im Betrieb gestatten einem großen Teil der bisherigen Teilnehmer nicht mehr den Besuch der Veranstaltungen. Ab 05. Oktober 1950 wurde wieder jeden Donnerstag, 17.00 Uhr, im Schulamt und am Freitag, 17.00 Uhr, in der Fernmeldeamtsdienststelle Bad Oeynhausen ein Vortrag gehalten. Eine Liste ist als Anlage beigefügt. es war das Bestreben der Schulleitung, als Vortragende die jungen Nachwuchskräfte heranzuziehen, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich in freier Rede zu üben. Sie haben sich ihrer Aufgabe

mit großem Fleiß gewidmet. Die Teilnehmerzahl an den Vorträgen schwankte zwischen 18 und 150 Personen. Mehrmals musste der alte Fernamtssaal für die Veranstaltungen hergerichtet werden.

#### J. Sonstige Lehrgänge

- Lehrgang für technische Zeichner. Vom 02. bis 15. April 1950 wurde im Schulamt ein Lehrgang für 10 technische Zeichner abgehalten.
- Ausbildung der PAng Klaes vom Mönkeberg im Verwaltungsdienst. Dauer 6 Wochen mit Abschlussprüfung.
- Drei Vorträge des OTI Iben im Lehrgang für Lehrkräfte von Telegrafenschulämtern in Kleinheubach vom 16. bis 20. Juni 1950.
- Arbeitstagung der Ausbildungsbeamten bei der Oberpostdirektion Münster am 12. und 13. Dezember 1950 (OTI Iben und Menzefricke).
- Grundlehrgang für Telegrafenaufseher (TLA) und technische Angestellte zur Vorbereitung auf die Werkführerprüfung.
- Außerhalb der Dienststunden als freiwillige zusätzliche Leistung: Vorbereitung der Passn auf die Übergangsprüfung. Montag bis Sonnabend 16.30 bis 19.30 Uhr, 01. Dezember 1950 bis 10. Februar 1951. Unterricht erteilen: PAm Petersen, OTI Iben, OTI Menzefricke, OPSn Schüttfort, PSn Baumeister.
- Vorbereitung der maschinentechnischen Angestellten auf die Werkführerprüfung.

#### K. Größere erledigte Arbeiten

1. Mittelbewirtschaftung für Lehrgänge im Fernmeldewesen.
2. Vorschlag für eine Neufassung der VAusb Anl 12 und 18.
3. Vorschlag für eine Neufassung der VAusb Anl 7.
4. Umarbeitung der Übungskarten für den Springschreiber auf den kaufmänni-

- schen Fingersatz.
5. Vorschlag für die Modernisierung des Springschreiberunterrichts durch taktgebende Schallplattenübertragungen.
  6. Lernbehelfe: Schriftverkehr; Auszug aus der FO; Auszug aus der TO; Die Gesprächsarten; Allgemeine Geografie; Rechnen; Postgeschichte; Fernmeldetechnik; Staatsaufbau; Rechtsverhältnisse der Beamten; Verwaltungsdeutsch bei den Fernmeldeämtern.
  7. Der Zeitzonenähler, Beschreibung mit Zeichnungen.
  8. Das W-Amt 40, Beschreibung mit Zeichnungen.
  9. Das TW-Amt 39, Beschreibung mit Zeichnungen.
  10. Gesprächsblatt - Musterbuch.

#### Schlussbetrachtung

das Schwergewicht des Ausbildungswesens hat sich im abgelaufenen Rechnungsjahr von den Nachschulkursen für Betriebsbeamte auf die Ausbildung von männlichem Nachwuchs für die CF- und für die Bft-Laufbahn verlagert. Die Lehrbeamtinnen für den Telegraf- und Fernsprechdienst mussten zeitweise zur Entlastung der männlichen Lehrbeamten in den Ausbildungsabschnitten 1, 5, 11d und 12 mit eingesetzt werden. Nur dadurch war es möglich, den Arbeitsanfall ohne Schaden für die Ausbildung der einzelnen Gruppen zu bewältigen.

Insgesamt sind vom 01. April 1950 bis März 1951 durch das Schulamt gegangen:

58 Anwärter des gehobenen Dienstes  
 31 Springschreiberkräfte (Nachschulung)  
 16 „ (Ausbildung)  
 36 Schrankbeamtinnen (Ausbildung)  
 18 „ (Nachschulung)  
 6 Aufsichten (Ausbildung)  
 2 Post-Werkführer-Anwärter  
 11 Werkführer-Anwärter (TLA)  
 61 Amtsvorsteher von Postämtern  
 14 Dienststellenleiter.

#### Vortragsfolge im Winterhalbjahr 1950/1951

05. Oktober 1950  
 Herr Schnadt: Wählerschaltungen, Teil 1  
 12. Oktober 1950  
 Herr Schnadt: Wählerschaltungen, Teil 2  
 19. Oktober 1950  
 Herr Menzefricke: Verbindungsaufbau im TW-Amt  
 26. Oktober 1950  
 Herr Bösenberg: Die Rufverfahren in der Übertragungstechnik  
 02. November 1950  
 Herr Schnadt: Gebräuchliche Übertragungen in der Fernsprechtechnik  
 09./10. November 1950  
 Herr Iben: Vom Gerstenkorn zum Glase Bier, ein Einblick in die Bierbrauerei (Film)  
 16./17. November 1950  
 Herr Schmidt: Der Magnetismus in der Fernmeldetechnik  
 23./24. November 1950  
 Herr Maßmann: Die neuzeitliche Papierfabrikation  
 30. November/01. Dezember 1950  
 Herr Topp: Die Papierverarbeitung  
 07./08. Dezember 1950  
 Herr Schütter: Stromerzeugung  
 14./15. Dezember 1950  
 Herr Schluer: Atomphysik  
 20./21. Dezember 1950  
 Herr Schluer: Die Nutzenanwendung der Kernspaltung  
 04./05. Januar 1951  
 Herr Schmidt: Plauderei über die Geschichte des Fernmeldeamtes  
 11./12. Januar 1951  
 Herr Schmidt: Der sinn der Weltgeschichte, ein komischer Vortrag  
 25. Januar 1951  
 Herr Schmidt: Plauderei über die Geschichte des Fernmeldeamtes (Wiederholung)  
 01./02. Februar 1951  
 Herr Nothrof: Vom Erz zur Schiene, Hochofen und Walzwerk in Wort und Bild  
 08./09. Februar 1951  
 Herr Sachs: Von Wien in den Balkan, eine



Fernmeldeschule etwa 1950. Lehrgang zur Vorbereitung auf die Prüfung zur Postassistentin. In der mittleren Reihe als 3. von links Dagmar Klinge. Heiratete 1951 Walter Vogelsaenger. Oben Mitte mit Blumen OPSn Schüttfort Lehrbeamtin F und Bezirkslehrbeamtin F.



Fernmeldeschule. Ausflug zur Porta Westfalica der PIAw(F) von 1949. Von links. Oben. Bienengräber, Rubart, Schulz, Turau, ?????. Unten: Bögeholz, Schwoch, Schlifka, ????.



Als Nachwuchslehrbeamtin trat gleichfalls im Januar vom Fernamt zur Fernmeldeschule über: Passn Bönsch, als Sprechlehrerin ausgebildet 1952, Lehrbefähigung nachge-



**Frau Bönsch als Lehrkraft in der Fernmeldeschule des Fernmeldeamtes Bielefeld.  
Foto: 1953/1954.**

wiesen im März 1953 beim Fernmeldetechnische Zentralamt (FTZ) in Kleinheubach. Unterrichtet wurden 1953

67 PAng(w), Grundausbildung F,  
30 „ „, Nachschulung F,  
16 Springschreiberkräfte, Grundausbild. T,  
17 PIAw(F), versch. Ausbildungsabschnitte,  
49 PIAw/P), Ausbildung im praktischen Fernmeldedienst, 4 Wochen,  
121 PAssAw(P), Ausbildung im praktischen Fernmeldedienst, 4 Wochen,  
32 Bft-Kräfte, Grundlehrg. und W-Technik, 2 x 14 Wochen,  
48 Entstörer, Fortbildungslehrg, 5x 3 Woch.  
108 Schalterbeamte und Posthalter I und II im Telegrafan- Annahme und Zustelldienst.

#### 488 Kräfte insgesamt.

Zur Erweiterung des Weltbildes und der geografischen Kenntnisse wurden im Laufe des Jahres folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- 8 Lichtbildervorträge, Reisen durch Deutschland und europäische Länder.
- 64 Tonfilmabende, filme des FTZ, der Industrie- und Handelskammer Bielefeld, der Interfilm Hamburg und des

Amer.Gen.Kons. Düsseldorf.

- 2 Vorträge des OTI a.D. Schmidt über Fragen des Okkultismus.



**Hermann Gerisch auf einem Foto von 1957, zusammen mit Fernmeldelehrlingen des Fernmeldebauamtes Bielefeld, in der Ausbildungsstelle in Münster. Im Hintergrund von links: Willi Rehrmann, Gerhard Klawiter, Ferdinand Wegener.**

#### Tätigkeitsbericht der Fernmeldeschule Bielefeld über das Jahr 1954

Das Jahr 1954 brachte der Fernmeldeschule eine weitere Zunahme der Lehraufträge, da die Räume nicht ausreichten, mussten in 26 Fällen Räume der Bundesbahn und der Industrie- und Handelskammer Bielefeld angemietet werden.

Der Telegrafenerkennungsführer (TWf) Hermann Gerisch schied am 01. März 1954 durch Versetzung zur Unterrichtsstelle des Fernmelde-

baumtes (FBA) Münster aus dem Lehrkörper aus. Als Ersatz wurde der Telegrafenerkennungsmechaniker (TWM) Schaper zur Fernmeldeschule versetzt.

Zur Bewältigung der Lehraufträge musste am 01. September 1954 die PSn Sölle vom Fernamt als Aushilfe herangezogen werden.



**TOWM Schaper vor einem Lehrgang für Entstörer. Foto: Mitte der 50er Jahre.**

In den Lehrgängen zur Vorbereitung auf die Prüfung der PAng(w) wirkten als nebenamtliche Lehrkräfte mit: OTI Schruttker, TechnTI Vogelsaenger, TechnTI Srowig, TI Redlin, OPSn Goldbeck.

Im Frühjahr 1954 wurde das Fernmeldeamt Bielefeld neben dem Fernmeldeamt Münster



**Obertelegrafeningenieur (OTI) Schruttker. 1953**



**Ella Goldbeck bei ihrem 40jährigen Dienstjubiläum Mitte der 50er Jahre.**

zum Ausbildungshauptamt F erklärt. Während für den Postsektor eine Postschule in Münster bestehen blieb, glaubte die Oberpostdirektion künftig ohne Fernmeldeschule auskommen zu können.

Die Aufgaben einer solchen Schule wurden zu gleichen Teilen auf die Ausbildungshauptämter Bielefeld und Münster verteilt.

Die frühere Fernmeldeschule Bielefeld ist seit dem 01. Mai 1954 Abteilung U des Fernmeldeamtes Bielefeld.

Der Lehrkörper setzte sich wie folgt zusammen:

PAm Iben	Abteilungsleiter
OTI Menzefricke	Unterrichtsbeamter
TWM Schaper	Techn. Beamter u. Unterrichtsbeamter
OPSn Schüttfort	Bezirkslehrbeamtin F u. Lehrbeamtin
OPSn Gillat	Lehrbeamtin F
PASSn Bönsch	Lehrbeamtin F u. Bürokräft
PASSn Gesing	Lehrbeamtin F
PSn Baumeister	Bezirkslehrbeamtin T2 und Lehrbeamtin T
PSn Fiedler	Bezirkslehrbeamtin T3 und Lehrbeamtin T
PSn Sölle	Lehrbeamtin T u. F.

Insgesamt wurden 1954 636 Kräfte unterrichtet.



Schulamt des Fernmeldeamtes Bielefeld etwa 1954. Rosenmontag im Umschulungslehrgang Telegrafie. Hinten in der Mitte der Lehrbeamte Schaper.



Schulamt des Fernmeldeamtes Bielefeld. Telegrafenaufseher (TLA) im Lehrgang (29. Januar bis 28. Februar 1955) zur Vorbereitung auf die Assistentenprüfung. Im Vordergrund von links: Neumann und Walter Heymann. Stehend von links: 5. Heinrich Harland, 6. Rotermund, 8. Broscheid, 9. Schaper (TOWM Lehrbeamter), 12. Eidner aus Paderborn. Der Arm ganz rechts im Bild gehört Josef Führich.



**Fernmeldeschule beim Fernmeldeamt Bielefeld. Von links: PSn Annemarie Sölle (Lehrbeamtin T u. F), Techn TI Karl-Heinz Fieseler (Unterrichtsbeamter seit Juli 1955), PSn Baumeister (Bezirkslehrbeamtin (T) von 1948 bis 30. April 1956 (Ruhestand).**

Fernmeldeschule des Fernmeldeamtes Bielefeld ab 1955.

Beginnend mit dem Jahre 1955 sind die Aufzeichnungen über die Fernmeldeschule weniger umfangreich.

OTI Menzefricke übernahm im März 1955 auf eigenen Wunsch die Stelle der Oberaufsicht im Fernamt Bielefeld. Sein Nachfolger wurde im Juni der Techn. Telegrafeningenieur Karlheinz Fieseler.

Die PSn Baumeister, Bezirkslehrbeamtin T seit 1948, ging mit Ablauf April 1956 in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin wurde die PSn Liegmann aus Herford. Im April 1956 bestand die Lehrbeamtin Sölle die Verwaltungsprüfung und schied aus dem Lehrkörper aus.

Im Mai 1956 verließ Postamtmann Iben die Fernmeldeschule. Er wurde als Nachfolger des Oberpostamtmannes Paschen (Ruhestand mit Ablauf Mai 1956) Leiter der Abteilung II (Fernsprechbetrieb) des Fernmeldeamtes Bielefeld. Neuer Leiter der Fernmeldeschule wurde Alfons Ratzke von der Fernmeldeamtsdienststelle Herford.



**Alfons Ratzke auf einem Foto von 1950.**

Zum 01. Januar 1958 wurden die Fernmeldeämter 1 und 2 Bielefeld gebildet. Diese Organisationsänderung hatte

u. a. die Auflösung von Fernmeldeamtsdienststellen und die Bildung von Fernmeldebezirken (FBz) zur Folge, womit einige Personalverschiebungen verbunden waren.

Alfons Ratzke wurde Fernmeldebezirksleiter (FBzL) in Herford und Johannes Neumann, bisher Leiter der Fernmeldeamtsdienststelle Bad Oeynhausen, wurde Leiter der Unter-



**Johannes Neumann** Leiter der Unterrichtsstelle des Fernmeldeamtes 1 Bielefeld, im Stüwe-Haus in Bielefeld, vom 01. Januar 1958 bis Februar 1963.



richtsstelle beim Fernmeldeamt 1 Bielefeld.

Tätigkeitsbericht der Unterrichtsstelle Bielefeld über das Jahr 1959, Bielefeld, den 23. Dezember 1959.

Bei der Unterrichtsstelle wurden 1959 10 Grundlagen-, 2 Aufbau- und 2 Dienstlehrgänge für Bft-Kräfte, 9 Lehrgänge für Nachwuchskräfte des Fe-Dienstes, 5 Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Prüfung für den mittleren weiblichen Dienst, 2 Umschulungslehrgänge von Fe-Kräften für den T-Dienst, 1 Nachschulungslehrgang für Aufsichtskräfte in Fernämtern, 5 Lehrgänge für PAssAw und 1 Lehrgang für PIAw durchgeführt. Insgesamt waren 508 Kräfte in Lehrgängen.

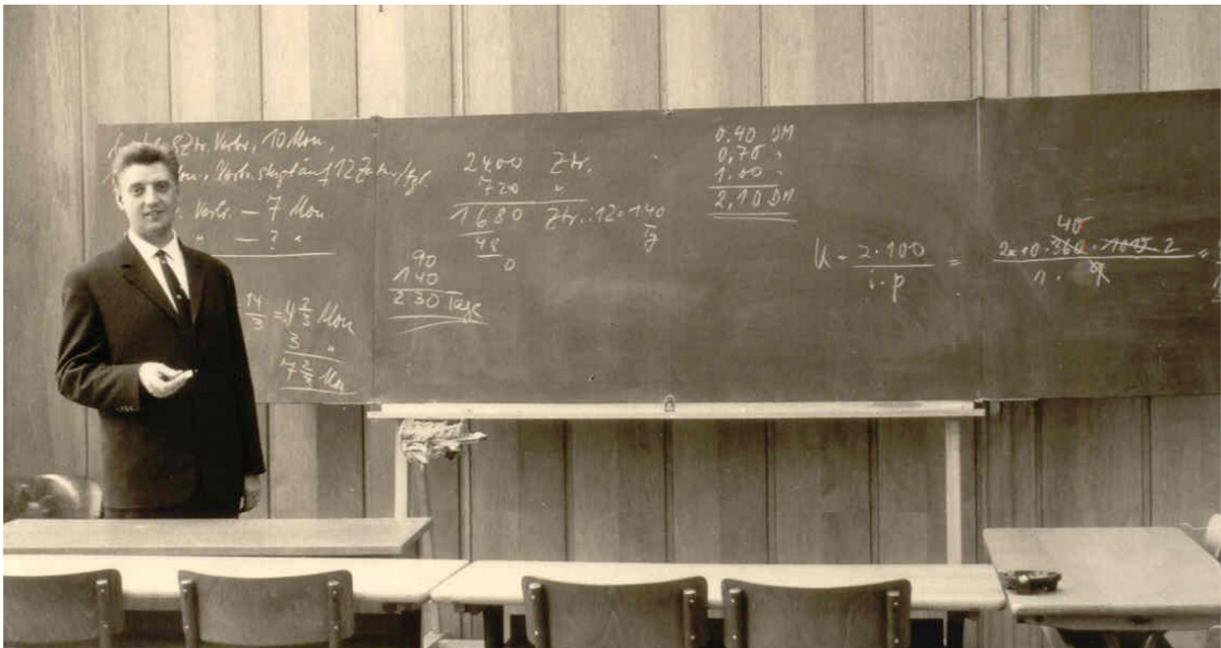
Anfang August wurden zwei Lehrräume im Astoriahaus aufgegeben und dafür einige Räume des Auto-Hotels Stüwe bezogen, obwohl die Räume noch nicht instandgesetzt waren und auch bis zum Jahresende nicht instandgesetzt wurden.

Bei der Überprüfung des Fernmeldeamtes durch den BAB wurde der Unterrichtsstelle ein dritter Lehrbeamter für Technik und die Amtslehrkraft für Sprechausbildung zugewiesen. Diese Beamten konnten in den Räumen der Unterrichtsstelle wegen Platzmangels bisher nicht untergebracht werden.

**Das ehemalige Auto-Hotel Stüwe an der August-Bebel-Straße 16-18, Ecke Albrechtstraße in Bielefeld. Foto von 1961. Zusammen mit anderen Dienststellen war hier ab März 01. März 1960 die Unterrichtsstelle untergebracht (bis dahin im „Tosberghaus“ Stresemannstraße 3).**



Ausflug der Unterrichtsstelle Anfang der 60er Jahre. Von links: Johannes Neumann (Stellenvorsteher), Roselore Siebert, Frau Bönsch, Else Fiedler, ???? , Rudolf Pigorsch, ???? , Willi Krause, Frau Vogt.



Rudolf Pigorsch war 22. Februar 1960 bis Ende 1963, als er zum Fernmeldebezirk Minden versetzt wurde, Lehrbeamter.



**Von links: Heinrich Korff, Frau Schwanke, Else Fiedler.**

Heinrich Korff, der die Unterrichtsstelle vom April 1967 bis zu ihrer Verlagerung nach Münster, im Frühjahr 1969, leitete, hatte schon vom 23. Dezember 1958 bis zum 26. April 1959 und vom 12. Oktober 1961 bis Ende März 1962 als Lehrbeamter in der Unterrichtsstelle gearbeitet.

Frau Schwanke hat ab April 1963 als Vertreterin gearbeitet.



**Von links: Helene Liegmann, Rudolf Pigorsch, Roselore Siebert, Frau Vogt.**



**Von links: Heinrich Korff, Gerhard Rührup, Rudolf Pigorsch, Karl-Heinz Jost.**

1962:

Im Jahre 1962 wurden in der Ausbildungsstelle 53 Lehrgänge mit insgesamt 622 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Neben den planmäßigen Ausbildungsstunden wurden noch 1089 Stunden durch nebenamtliche Kräfte und durch Überstunden der hauptamtlichen Lehrkräfte geleistet. Für diese Stunden wurden je 5 DM, also insgesamt 5445 DM Lehrvergütung gezahlt.

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht der Ausbildungsstelle für das Jahr 1963. Bielefeld, den 21. Dezember 1963.

Es wurden 41 Lehrgänge mit insgesamt 587 Teilnehmern durchgeführt. Außerdem wurden 2 weibliche Nachwuchskräfte für den Prüf- und Signaldienst mehrere Wochen unterrichtet.

Die Zahl der Anwärter für den gehobenen fernmeldetechnischen Dienst hat im Laufe des Jahres wieder zugenommen. Es wurden 8 TFIAw neu zur Ausbildung zugewiesen, während 4 TFIAw und 1 Aufstiegskraft CF die Laufbahnprüfung bestanden haben. Zeitweise waren 27 TFIAw und 3 Aufstiegskräfte für den CF-Dienst in der Ausbildung.

Beim Lehrpersonal traten folgende Änderungen ein:

Für den bisherigen Stellenvorsteher, Herrn FOI Johannes Neumann, der am 18. Februar 1963 die Personalstelle übernahm, wurde der bisherige Lehrbeamte TFI Krause, seit dem 07. März 1960 Lehrbeamter, als Nachfolger bestimmt. Als neuer Lehrbeamter wurde Herr TFI Jost ab 13. Mai 1963 der Ausbildungsstelle zugeteilt, während Herr TFS Rudolf Pigorsch mit Ablauf des Jahres 1963 zum Fernmeldebezirk Minden versetzt wurde. Für die FSn Frl. Düning, die im August zur Abteilung 4, Dienststelle Fernamt,



**Willi Krause (oben rechts) kam Anfang 1960 als Lehrbeamter zur Unterrichtsstelle und übernahm nach dem 18. Februar 1963 deren Leitung, die er im April 1967 abgab (Abordnung zum Bundespostministerium). Das Foto von einer Tagung des Ausbildungsreferates, etwa 1961/1962, in Münster, zeigt ihn zusammen mit Dr. Werner Potthoff, Bundespostministerium (links) und Rudolf Pigorsch von der Unterrichtsstelle des Fernmeldeamtes 1 Bielefeld.**

versetzt wurde, blieb die seit April als Vertreterin zugeordnete FAssn Frau Schwanke bei der Ausbildungsstelle.

Mitte Dezember 1963 wurden dem Lehrpersonal im 1. Stock des Stüwe-Hauses neue Büroräume zugewiesen, so dass die bisherigen Räume im Erdgeschoss für technische Einrichtungen frei gemacht werden konnten, die zu Übungs- und Lehrzwecken errichtet werden sollen. In einem der bisherigen Büroräume soll die Bücherei endlich geschlossen untergebracht werden.

Neben der oben angeführten quantitativen Erfolgsmeldung ist eine qualitative Erfolgsmeldung - auch an Hand von Prüfungsergebnissen - nur schwer abzugeben. Allgemein wird im Ausbildungswesen von den Lehrbeamten immer wieder festgestellt, dass das Niveau gesunken sei. Ob es sich hierbei nicht um eine sich ständig wiederholende Feststellung handelt? Wir werden von der Wissenschaft belehrt, dass sich die Begabungen wohl verlagert, aber nicht vermindert haben. Sicher ist das Verhältnis zur Zahl bei der jüngeren Generation ein anderes als früher, die Zahl beherrscht unser tägliches Leben. Dadurch sollen die Leistungen der Nachwuchskräfte im Rechnen besser geworden sein - sagt die Wissenschaft. Es fällt manchmal schwer, daran zu glauben. Außerdem fällt auf, dass sich nur ein verschwindend geringer Teil des Nachwuchses auch in der Freizeit mit Dingen beschäftigt, die echtes Interesse am Sachgebiet des eigenen Berufes erkennen lassen. Der Bastlertyp z.B. ist eine Ausnahme geworden.

Der Wille, neben der dienstlichen Fortbildung eine intensive, eigene, freiwillige, Fortbildung auf die Anforderungen des Berufes zu betreiben, ist nicht immer vorhanden. Ein Teil des Nachwuchses - besonders im weiblichen Dienst - will einen Job, bei dem jede Belastung des „Denkapparates“ vermieden werden kann.

Mit Sicherheit kann gesagt werden, dass sich die Lehrgangsteilnehmer aus dem AFt- und BFt-Nachwuchs von früheren Jahrgängen durch folgende Tatsachen unterscheiden haben:

- Sie waren bedeutend lebensjünger,
- der Anteil der Teilnehmer, die bei der Deutschen Bundespost gelernt hatten, nahm ständig zu,
- der Durchschnitt ist auf Grund des geringeren Lebensalters wendiger und aufnahmefähiger geworden,
- gerade auf Grund des geringen Lebens- und Dienstalters mangelt es aber an jeglicher Erfahrung, was besonders einem Erfolg versprechenden Arbeitsunterricht entgegensteht, bei dem man auf bereits vorhandene und durch Erfahrung erworbenes Wissen aufbauen muss.

Das Jahr schloss mit der Lehrgangsplanung für 1964. Sie zeigt dass die Aufgaben der Ausbildungsstelle für das kommende Jahr in etwa gleichem Umfange bestehen bleiben werden.

#### Tätigkeitsbericht der Ausbildungsstelle für das Jahr 1966. Bielefeld, den 15. Dezember 1966.

1. Im Jahre 1966 wurden in der Ausbildungsstelle Bielefeld folgende Lehrgänge durchgeführt:

##### AFt-/BFt-Dienst

20 Lehrgänge (Grundlehrgänge FT, Aufbaulehrgänge BFt, Abschlusslehrgänge BFt) mit rund 315 Teilnehmern.

##### BFw-Dienst

6 Grundlehrgänge für Ang w (Nachwachskräfte für den Fernsprechvermittlung- und Telegrammdienst) mit 78 Teilnehmerinnen.

4 Lehrgänge für Ang w des Fe- und T-Dienstes zur Vorbereitung auf die Prüfung für den mittleren weiblichen Fernmelde-dienst mit 39 Teilnehmerinnen.

##### CP-/BP-Dienst

2 Fernmeldelehrgänge mit 18 Teilnehmern

An den vorstehend genannten Lehrgängen nahmen insgesamt etwa 450 Kräfte teil.

#### Sonderlehrgänge

In mehreren Speziallehrgängen (ESK-Technik, WStSch 63, EMD-Technik) wurden vor allem die Kräfte des mittleren fernmeldetechnischen Dienstes geschult.

Im Rahmen der Amtshilfe wurden auf Bitte der Stadt Bielefeld ein Tages- und ein Abendlehrgang für Fernschreibkräfte der Nachrichtenzüge, die im Selbstschutz eingesetzt sind, abgehalten.

2. Ausbildung für den CF-/CFt-Dienst  
Die Zahl der beim Fernmeldeamt 1 auszubildenden Anwärter für den gehobenen fernmeldetechnischen Dienst und Aufstiegskräfte für den CF-/CFt-Dienst hat zugenommen. Im Dezember 1966 waren 32 TFIAw und 11 Aufstiegskräfte in der Ausbildung. 7 weitere TFIAw mussten ihre Ausbildung wegen der Einberufung zur Bundeswehr unterbrechen. Außerdem haben 7 TFIAw im Laufe des Jahres ihre Laufbahnprüfung bestanden.

3. Ausbildung für den DFt-Dienst  
Ein Postreferendar (Ft) hat seine Ausbildung beim Fernmeldeamt 1 beendet und die Prüfung für den DFt-Dienst abgelegt.

4. Nebenamtliche Lehrtätigkeit  
Die nebenamtliche Lehrtätigkeit konnte weiter eingeschränkt werden. Hierbei ist in den letzten Jahren ein erheblicher Rückgang festzustellen, der sich in folgenden Zahlen widerspiegelt.

Es wurden für nebenamtliche Lehrtätigkeit gezahlt (der Vergütungssatz von 5 DM pro Stunde hat sich nicht geändert):  
1961 = 7010 DM, 1962 = 5445 DM,  
1963 = 1560 DM, 1964 = 1180 DM,  
1965 = 660 DM, 1966 = 260 DM.

5. Im Dezember wurde mit dem Aufbau der

dringend benötigten und seit Jahren geplanten Übungs-Vermittlungsstelle begonnen. Sie ist für die Ausbildungsstelle besonders wichtig, weil in den räumlich sehr beengten Betriebsstellen ein Anschauungsunterricht kaum durchzuführen ist.

gez. Krause, 16.12.66

#### Auszug aus dem Tätigkeitsbericht der Ausbildungsstelle für das Jahr 1967

Die Lehrgänge wurden in Zahl und Inhalt etwa wie im Vorjahr durchgeführt.

#### Nebenamtliche Lehrtätigkeit

Der Vergütungssatz für nebenamtliche Lehrtätigkeit wurde 1967 von 5 auf 7,50 DM je Stunde erhöht. Insgesamt wurden 44 Lehrstunden (330,- DM Kosten) an nebenamtliche Lehrkräfte vergeben.

#### Sonstiges

Die personelle Besetzung der Ausbildungsstelle hat sich im Berichtszeitraum geändert. Im April wurde der Stellenvorsteher TFAM Willi Krause wegen Abordnung zum Bundespostministerium durch den TFOI Heinrich Korff ersetzt. Mit Ablauf des Jahres 1967 hat der TFOI Manfred Engelking den früheren Lehrbeamten Karl-Heinz Jost abgelöst, der ab Januar 1968 in eine andere Dienststelle des Fernmeldeamtes versetzt wird.

gez.: Korff, 05.01.68



Ausbilder und Lehrbeamte der Ausbildungsstelle des Fernmeldeamtes 1 Bielefeld etwa 1967/1968. Von links: Heinrich Korff (Stellenvorsteher seit Mai 1967), Josef Stammen, Manfred Engelking, Gerhard Rührup, Karl-Heinz Jost, Else Fiedler, Frau Vogt. Im Vordergrund Frau Bönsch.

### Zum Schluss

Die Ausbildungsstelle des Fernmeldeamtes 1 Bielefeld wurde im Frühjahr 1969 nach Münster verlegt. Ihre Aufgaben wurden von der dortigen Fernmeldeschule übernommen. Die in Bielefeld vorhandenen Lehrkräfte konnten ihre Arbeit in Münster fortsetzen oder sie übernahmen andere Aufgaben in Bielefeld.

22 Jahre, von 1947 bis 1969, hat diese „Berufsschule“ bestanden. Viele hundert Kolleginnen und Kollegen, zunächst deutlich mehr Frauen als Männer, haben in ihr das Rüstzeug für ihren Beruf erworben, es aufgefrischt oder sich in Kursen und betreut durch die „Schule“ auf Prüfungen für den mittleren und gehobenen Fernmeldedienst bzw. fernmeldetechnischen Dienst vorbereitet.

Heinrich Korff, ihr letzter Leiter, übernahm nach einem kurzen Zwischenaufenthalt bei der Abnahmestelle für fernmeldetechnische Inneinrichtungen (BF) zum Frühjahr 1970 die Leitung der Ausbildungsstelle des Fernmeldeamtes 1 Bielefeld in Minden, in der Fernmeldelehrlinge zu Fernmeldehandwerkern ausgebildet wurden.

XXXXXXXXXXXXXXXX

Dieser Bericht wurde im Herbst 2003 zusammengestellt. Verfasser: Wilhelm Blase.

Quellen:

Postgeschichtliche Aufzeichnungen der Bielefelder Ämter des Fernmeldewesens.

Private Fotos und Berichte von Zeitzeugen.